Alleenkonzeption 2030 des Landes Brandenburg

- Alleenreichtum in Brandenburg erhalten und stärken -

Dipl.-Biol. Monika Engels

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

Zusammenfassung

Brandenburg ist das alleenreichste Bundesland Deutschlands. Jedoch begegnen Erhalt und Entwicklung der Alleen zunehmend vielfältigen Herausforderungen. Hier sind vor allem der überalterte Alleenbestand, die sich verschärfende Flächenverfügbarkeit und die Folgen des Klimawandels zu nennen. Damit auch künftige Generationen vitale und funktionale Alleen in Brandenburg erleben können, wurde im März 2024 die neue „Alleenkonzeption 2030" verabschiedet. Die Konzeption weist als konkretes Ziel die Pflanzung von 20.000 Bäumen in Alleen und Baumreihen an Straßen aller Kategorien in den Jahren 2024 bis 2028 auf. Die Konzeption bietet mit einer Kombination aus bewährten sowie neuen und innovativen Maßnahmen ein breites Instrumentarium, um flexibel auf komplexe Rahmenbedingungen reagieren zu können und so die Zielerreichung zu ermöglichen.

Brandenburg ist das alleenreichste Bundesland Deutschlands. Alleen und Baumreihen sind für uns ein lebendiges Kulturgut, ein wichtiges Markenzeichen des Landes Brandenburg und zugleich ein Stück Heimat. Alleen und Baumreihen bringen Menschen durch die gemeinsame Identifikation mit diesem Kulturgut zusammen. Auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher schätzen die einmalige Alleen- und Baumreihenlandschaft in Brandenburg, insbesondere auch die Deutsche Alleenstraße zwischen Rheinsberg und Wiesenburg. Leider begegnen Erhalt und Entwicklung der Alleen zunehmend vielfältigen Herausforderungen. So ist vor allem aufgrund der Überalterung der Alleen, der sich verschärfenden Flächenverfügbarkeit sowie der Folgen des Klimawandels ein Rückgang der Alleen zu verzeichnen.

Neuausrichtung – „Alleenkonzeption 2030"

Der Alleenschutz genießt im Land Brandenburg eine hohe Priorität. Um dem gerecht zu werden und sich zugleich zukunftsfähig aufzustellen, werden der Erhalt und die Entwicklung von Alleen und Baumreihen mit der „Alleenkonzeption 2030" neu ausgerichtet. Dabei wird noch stärker als bisher ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt.

Die „Alleenkonzeption 2030" ist das Ergebnis eines umfangreichen Evaluations- und Beteiligungsprozesses. So hatte im Jahr 2014 die Evaluation der initialen Alleenkonzeption von 2007 das dort formulierte Vorgehen und die damit verbundenen Ziele als sinnvoll bestätigt. Nach den ersten Jahren der Umsetzung konnte das gesetzte jährliche Pflanzziel von 30 km jedoch aus verschiedenen Gründen leider immer seltener erreicht werden, unter anderem aufgrund der zunehmend problematischen Flächenverfügbarkeit. Diese Tatsache mündete im Beschluss des Landtags Brandenburg vom 18. Juni 2021, die Landesregierung aufzufordern, die bestehende „Alleenkonzeption 2007" fortzuschreiben.

Als Basis für die vorliegende „Alleenkonzeption 2030" wurde ein breit angelegtes Fachgutachten erstellt. Zusätzlich wurde zwischen Mitte 2021 und Mitte 2023 ein umfassendes Beteiligungsverfahren durchgeführt. Zahlreiche Stakeholder aus verschiedenen Behörden und Verbänden sowie aus Wissenschaft und Forschung wurden in mehreren Workshops und mittels eines schriftlichen Beteiligungsformats zur Mitwirkung an der Neuausrichtung der „Alleenkonzeption 2007" eingeladen. Die wertvollen Ideen und Anregungen der Stakeholder wurden aufgenommen und sind in die Weiterentwicklung der Alleenkonzeption eingeflossen.

Strategische und konkrete Ziele

Das Land Brandenburg wirkt seit vielen Jahren darauf hin, den Alleenreichtum entsprechend seiner landesgestalterischen, landeskulturellen und kulturhistorischen Bedeutung zu erhalten und zu entwickeln.

Um der Langfristigkeit dieser Aufgabe Rechnung zu tragen, wurde im Rahmen der vorliegenden Neukonzeption ein Strategisches Ziel mit drei Zieldimensionen formuliert, das sich in sechs Handlungsfelder auffächert. Die Umsetzung erfolgt durch 36 konkrete Maßnahmen (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1:
Gesamthafte Darstellung des Strategischen Ziels

Für die Umsetzung der "Alleenkonzeption 2030" werden zudem konkrete Ziele abgeleitet (siehe Abbildung 2)

Abbildung 2:
Handlungsprinzipien und konkrete Ziele des MIL

Auswahl wichtiger Maßnahmen

Einige der 36 konkreten Maßnahmen sollen hier näher vorgestellt werden:

Es wurde erstmals eine landeseinheitliche Alleendefinition für das Land Brandenburg erarbeitet, die auch Baumreihen einbezieht. Kern dieser Alleendefinition ist die Festlegung, dass die ästhetische Wirkung, der kulturhistorische Wert sowie die ökologische Bedeutung einer Allee bzw. Baumreihe bereits ab einer Mindestlänge von 100 Meter einsetzen. Das bringt mehr Planungssicherheit und Flexibilität bei der Neuanlage von Alleen.

Neu ist auch, dass nicht nur die Bundes- und Landesstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften betrachtet werden. Vielmehr sollen im Rahmen freiwilliger Kooperationen auch Pflanzungen am nachgeordneten Netz erfolgen, die durch Mittel des Landesbetriebes Straßenwesen (LS) finanziert werden. Dafür ist eine enge Abstimmung des LS mit den Kreisen und Kommunen erforderlich. Der Landesbetrieb Straßenwesen hat dazu eine Mustervereinbarung für eine Kooperation mit Kommunen zur Etablierung von Alleen oder Baumreihen herausgegeben. Die Mustervereinbarung ist unter folgendem Link abrufbar: [Alleen | Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg]

Interessierte Kommunen können sich gerne über das neu eingerichtete Funktionspostfach „ LS-Alleen@LS.Brandenburg.de" an den LS wenden.

Es wird zudem ein deutlicher Fokus auf die aktive Alleenentwicklung in den Ortsdurchfahrten an Bundes- und Landesstraßen gelegt, um die Orte gerade in den Zeiten des Klimawandels lebenswert zu gestalten. Bäume gehören zu den wichtigsten Gestaltungselementen von Straßen und Plätzen und erhöhen vielerorts die Aufenthaltsqualität durch Beschattung und angenehme Temperaturen im Sommer.

Der Landesbetrieb Straßenwesen baut ein digitales Baumkataster auf. Künftig wird jeder einzelne der über 420.000 Straßen- und Alleebäume mit einem individuellen Steckbrief und exakter GPS-Verortung digital verfügbar sein. Damit können Alleen und Baumreihen besser dargestellt werden. Ein Auswertungstool wird Analysen des Baumbestandes ermöglichen und die zukünftige Planung erleichtern.

Die Potenziale der Nutzung von vereinfachten Flurbereinigungsverfahren werden in zwei Pilotvorhaben evaluiert. Dies ist bereits im Flurbereinigungsprogramm 2024 – 2025 verankert worden. Zudem wird das Alleenthema in alle laufenden Verfahren hineingetragen und bekannt gemacht.

Außerdem sollen Alleenpflanzungen im Rahmen des mit der Radverkehrsstrategie des Landes Brandenburg verstärkten Radwegebaus vorangetrieben werden. Dazu bietet der „Runderlass zur Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsreglung bei der Errichtung von Radwegen" (Radwegeerlass), der den Eingriff in Natur und Landschaft durch Radwege mit der Kompensation durch Alleen und Baumreihen verknüpft, die entsprechenden Möglichkeiten.

Aufgrund einer breiten Initiative von Verbänden und Institutionen wurde das Kompetenzzentrum für Straßenbäume und Alleen (kostba) 2023 gegründet. Das Zentrum übernimmt praxisbezogene Vorlauf-, Dienstleistungs- und Spezialaufgaben und garantiert sowohl die wissenschaftliche Beratung als auch den notwendigen Wissenstransfer in die Praxis. Es bezieht sich auf Straßen aller Kategorien innerwie außerorts in Brandenburg. Perspektivisch soll Berlin hinzukommen. Träger und Standort für das Kompetenzzentrum ist die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik (LVGA). Das Kompetenzzentrum ist deutschlandweit das erste dieser Art und wird vom Verkehrs- und Umweltressort des Landes Brandenburg gefördert. Im Rahmen des thematisch ergänzenden Projektes „Brandenburgische Alleen im Klimawandel – Schaffung eines Lehr- und Sichtungsgartens" konnten bereits über 30 verschiedene Baumarten in unterschiedlichen Varianten gepflanzt und werden. Sie werden nun einem mehrjährigen Monitoring unterzogen.

Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sind zur Information und Akzeptanzwerbung sehr wichtig. Dies wird künftig verstärkt durch z.B. Tagungen, Workshops, Filme oder feierliche Baumpflanzungen erfolgen und von möglichst vielen Akteuren getragen.

Im Rahmen der „Alleenkonzeption 2030" wurden verschiedene flankierende Produkte in einem Corporate Design erstellt. Diese sind online verfügbar und können unter folgendem Link betrachtet und heruntergeladen werden: Alleenkonzeption 2030 | Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg

Die vollständige Konzeption wird in einer ausführlichen Broschüre (88 Seiten) detailliert dargestellt. Sie kann neben der Downloadmöglichkeit auch in gedruckter Form bestellt werden.

Ergänzend wurde eine Kurzfassung erstellt, die die zentralen Inhalte darstellt. Für fachliche Akteure gibt es zudem einen Flyer, der einen ersten Überblick über die Alleenkonzeption bietet und als Faltexemplar in gedruckter Form bestellt werden kann. Ein begleitendes Poster visualisiert die wesentlichen Elemente der „Alleenkonzeption 2030" auf einen Blick.

Kontinuierliche Umsetzung

Nunmehr erfolgt die Umsetzung durch die jeweils in den Maßnahmensteckbriefen benannten Akteure. Diese wird durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung gemeinsam mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz gesteuert und koordiniert. Nach 5 Jahren erfolgt eine Zwischenevaluation und im Jahr 2030 eine Gesamtevaluation.

Fazit

Die Darstellung der formulierten Ziele sowie die oben erläuterte Auswahl der insgesamt 36 Maßnahmen verdeutlichen, dass es sich bei dem Erhalt und der Entwicklung der brandenburgischen Alleen und Baumreihen um eine anspruchsvolle und generationenübergreifende Aufgabe handelt, die nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller beteiligten Akteurinnen und Akteure bewältigt werden kann. Kommunen, Vereinigungen, Vereine sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen, sich einzubringen und daran mitzuwirken, dass Alleen und Baumreihen auch künftig das Landschaftsbild Brandenburgs prägen.

Autorin

Monika Engels ist im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg tätig. Sie arbeitet als Referentin für Umweltschutz, Landschaftspflege und Alleenschutz im Straßenwesen in der Abteilung Verkehr. Sie war Projektleiterin für die Erstellung der „Alleenkonzeption 2030".
Kontakt: monika.engels@mil.brandenburg.de